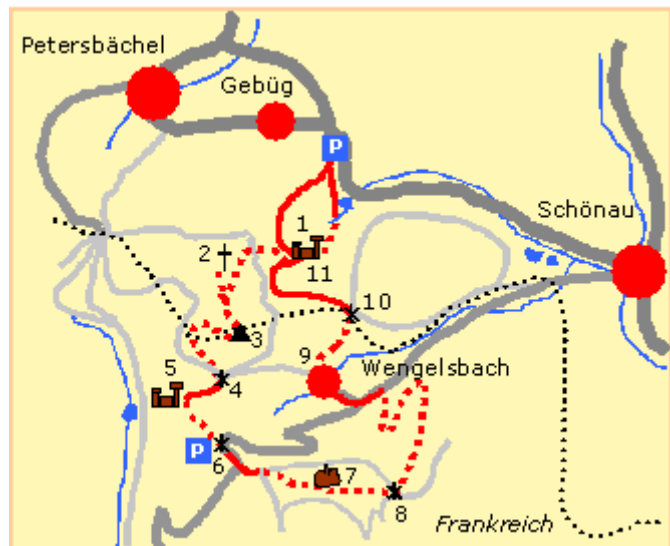


Rundwanderung 25: Maimont und Wasigenstein

Zu Zeugen dreier Epochen



Route (12 km): Wanderparkplatz Schanze - 1 Burgruine Blumenstein - 2 Friedenskreuz - 3 Maimont - 4 Wegspinne Col de Maimont - 5 Wasigenstein - 6 Wanderparkplatz am Klingelfelsen - 7 Zigeunerfelsen - 8 Wegspinne - 9 Wengelsbach - 10 Wengelsbacher Hals - 11 Blumenstein - Wanderparkplatz Schanze

Karten 1:25.000: "Westlicher Wasgau mit Dahn", LVerMGeo (ISBN 978-3-89637-403-5) oder "Dahner Felsenland", Pietruska-Verlag (ISBN 978-3-934895-95-9)

GPX

Der Maimont bei Fischbach-Petersbächel – von Norden als auffallend wuchtiger Doppelgipfel im Grenzkamm zu erkennen – bietet gleich mehrere gute Gründe, die Mühen eines steilen Aufstiegs auf sich zu nehmen: 1. Er ist Symbol des französisch-deutschen Friedenswillens, wofür der Name des Berges und das Friedenskreuz auf seinem Nebengipfel stehen. 2. Der Hauptgipfel glänzt zwar nicht mit Panoramaausblick, führt uns jedoch zurück in die Zeit unserer keltischen Ahnen, die auf dem Hauptgipfel Reste eines Ringwalls und (vermutlich) eine Opferschale hinterlassen haben. 3. An seinen Hängen liegen zwei sagenumwobene Burganlagen, deren eine, der Wasigenstein, als Schauplatz der Nibelungensage bekannt ist. 4. Die Tour berührt auf der französischen Seite des Berges den verträumten Weiler Wengelsbach mit anerkannt gut gedecktem Tisch.

Ort: [Gebüg](#) (255 m, zwischen [Fischbach-Petersbächel](#) und [Schönau](#))

Parken: Wanderparkplatz Schanze (2 km westlich von Schönau an der Straße nach Petersbächel)

Länge: 12 km

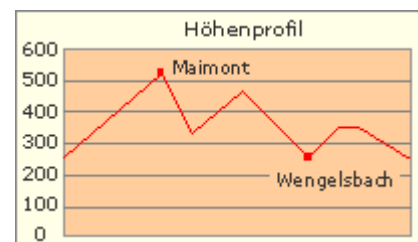
Anstieg: 470 Höhenmeter

Schweiß: Happig

Aussicht: Nett

Abgeschiedenheit: Mittel

Orientierung: Nicht ohne



Unser erster Wegabschnitt, ein leicht ansteigender ereignisloser Weg [**Rote Raute**, bis Ruine Blumenstein]., dient dem Warmlaufen, denn später wird es richtig steil bergauf gehen. Schon nach zwanzig Minuten erreichen wir die **Burgruine Blumenstein** (361 m), die auf halber Höhe in der Ostflanke des Maimonts liegt. Ihre Historie ist typisch für viele Wasgauburgen: im 13. Jahrhundert erbaut, im Bauernkrieg 1525 zerstört,

wiederaufgebaut und dann im für die Pfalz schrecklichen Jahr 1689 endgültig von den Franzosen zerstört.

Einkehr am Wege:

Restaurant in Wengelsbach

Felsbesteigungen:

Friedenskreuz-Felsen, Zigeunerfelsen

Burgen am Wege:

[Wasigenstein](#), [Blumenstein](#)

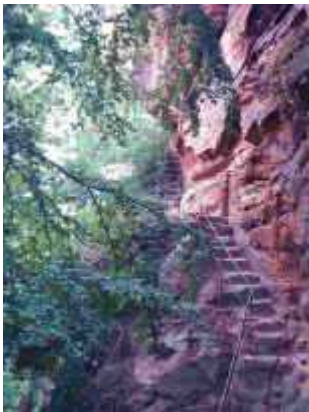
In der näheren Umgebung:

[Weißenburg](#) im Elsass (sehr romantisches Städtchen), Deutsches Weintor bei Schweigen, Badeweiher Saarbacher Hammer bei Fischbach, Schöntalweiher bei Ludwigswinkel und Etang de Fleckenstein bei Hirschthal, [Biosphärenhaus Fischbach](#), [Erzbergwerk Nothweiler](#), [Burgruine Fleckenstein](#)

Regionale Tourist-Infos:

Direkt an der Burg beginnt der Pfad hinauf zum Maimont [**Rot-Gelber Balken**, bis Abzweigung zum Friedenskreuz]. Er führt steil zu einem Sattel nördlich des Gipfels. Dort sind noch die Reste einer Wolfsgrube zu sehen, mit der man den ungeliebten Tieren zu Leibe rückte. Jetzt ist ein kurzer Abstecher zum **Friedenskreuz** Pflicht, das in den 50er Jahren weithin sichtbar als Mahnmal auf einem kleinen Felsen des Maimont-Nebengipfels (491 m) errichtet wurde. Ein geeigneter Platz, war der Maimont doch im Mai 1940 zu Beginn des deutschen Frankreich-Feldzuges Schauplatz einer Schlacht mit zahlreichen Todesopfern.

Wir kehren um und erreichen nach Süden hin [französ. Markierung **Rot-Weiß-Rot**, bis Wasigenstein] den **Maimont-Hauptgipfel** (513 m). Auf dem höchsten Gipfelpunkt liegt - leicht zu übersehen - die **Opferschale**, ein Sandsteinklotz mit einer in der Mitte schüsselartig ausgeformten Höhlung. Über ihren Ursprung und Zweck lassen wir die Historiker streiten. Beim Abstieg zum Wasigenstein fallen auf der Nordwestseite des Maimont Reste eines keltischen Ringwalls auf, der den Gipfel umschloss.



Bald kommen wir zur Wegspinne auf dem **Col de Maimont** und steigen nach rechts zur auf französischem Boden gelegenen **Burgruine Wasigenstein** (340 m) ab. Nach der Heldensage des Walthariliedes lagen sich hier einst Walther, Gunther und Hagen in den Haaren. Die bizarre Burganlage aus dem 13. Jahrhundert ist eigentlich eine Doppelburg, bestehend aus Groß-Wasigenstein und Klein-

Wasigenstein und wurde - typisch für die Felsenburgen des Wasgau - auf zwei freistehenden hohen Felsenriffen erbaut. Der größere Burgteil kann mit Hilfe luftiger Treppen bestiegen werden; der früher als Wohnturm genutzte kleinere Teil dagegen kann nur von unten bestaunt werden.

Der Weiterweg zum Zigeunerfelsen [**Roter Balken**, bis Col de Hichtenbach] ist ein Teilstück der Sieben-Burgen-Tour (**Tour 26**) und des **Deutsch-Französischen Burgenweges**. Er verläuft zunächst auf einem von vielen Kiefernwurzeln durchzogenen Pfad zum **Wanderparkplatz am Klingelfelsen** (383 m), wo wir auf das Passsträßchen zwischen Wengelsbach und Obersteinbach treffen. Parallel zur Straße geht es zu einer Passhöhe und weiter hinauf zum **Zigeunerfelsen** (470 m), einem historischen Unterschlupf des fahrenden Volkes. Wer die extrem luftige Treppe zum Felsplateau nicht scheut, kann dort die Aussicht in die weiten Wälder der Nordvogesen mit ihrer höchsten Umgebung, dem Grand Wintersberg, genießen.

Weiter ostwärts haltend steigen wir zu einer namenlosen **Wegspinne** ab, an der links ein beschilderter Abstieg [**Rotes Dreieck**] zum malerisch unter dem Maimont gelegenen französischen Weiler **Wengelsbach** (264 m) beginnt. Auf dem Weg zu dem beliebten Restaurant Au Wengelsbach am nördlichen Ortsrand passiert man einige schmucke Gebäude, deren Historie auf ausnehmend interessant gestalteten Infotafeln in Wort und Bild dargestellt ist.

[Dahner Felsenland](#)
[Südwestpfalz](#)

Tourismuskommunen:

[Fischbach](#)
[Gebüg](#)
[Petersbächel](#)
[Ludwigswinkel](#)
[Rumbach](#)
[Nothweiler](#)
[Schönau](#)

Bilder zum Vergrößern anklicken!



Wasigenstein

Das Walthari-Lied

Der Wasigenstein ist Schauplatz des Walthari-Liedes, eines im 10. Jahrhundert entstandenen Heldenepos. Beim Finale unweit der Burg kreuzten demnach die Hauptfigur Walther von Aquitanien, der Frankenkönig Gunther und dessen Oheim Hagen die Klingen. Die Herren waren hart im Nehmen: Nachdem man sich einige Gliedmaßen abgehackt hatte - auch ein Auge musste daran glauben - traf man sich anschließend zum Versöhnungstrunk auf dem Wasigenstein.

Vom Restaurant gehen wir ostwärts hinauf zu einem als **Wengelsbacher Hals** bezeichneten Sattel. Linkshaltend könnten wir jetzt über den Blumenstein zurück zum Ausgangspunkt wandern [**Rot-Gelber Balken**]. Wer noch etwas Abwechslung sucht, geht [ohne Markierung] vom Blumenstein auf einem steilen Pfad bergab in die Nähe einiger Fischeiche und hält sich im Talgrund links.

Variante:

Ohne Zigeunerfelsen. Ab Wasigenstein zum Wanderparkplatz am Klingelfelsen und links hinunter nach Wengelsbach.

Benachbarte Wanderungen:

[Premiumweg Deutsch-Französischer Burgenweg](#) (Anschluss an der Burgruine Blumenstein)

[Rundwanderung 24](#) Stille Wasser im Maimontland (vom Col de Maimont zum Florenberger Hals)

[Rundwanderung 26](#) Die Sieben-Burgen-Tour (Anschluss am Zigeunerfelsen)

[Rundwanderung 58](#) Froensburg und Fleckenstein (Anschluss am Col de Hichtenbach)

[Stippvisite Burg 19](#) Wasigenstein (Anschluss an der Burg)

[Stippvisite Burg 32](#) Blumenstein (Anschluss an der Burg)
